

Source: Kommentar in der Dolomiten Date: 14.06.2016



MEINE MEINUNG

Die in dieser Rubrik wiedergegebene Meinung muss nicht mit der der Redaktion übereinstimmen

Abschaffung der Region ist keine Option für die Ladinern

Zur Arbeit des Autonomiekonvents und zum Schutz der Ladinern nimmt der ladinische Sprachexperte Erwin Valentini im folgenden Beitrag Stellung.

Bei den Konventgesprächen für Südtiroler Vereine wurde lautstark die Abschaffung oder zumindest eine „Totalaushöhlung“ der Region Trentino-Südtirol gefordert. Obwohl die teilnehmenden Vereine nicht unbedingt repräsentativ für die Südtiroler „organisierte Zivilgesellschaft“ sind – 8 von 26 Teilnehmern am Themenblock „Modell Südtirol“ wa-

ren Schützenverbände – bekräftigen sie ein Anliegen, das bisher von den deutschen Oppositionsparteien, aber auch von Kreisen der SVP vorgebracht wurde.

Für die deutsche Volksgruppe mag die Abschaffung der Region einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Vollautonomie darstellen, für die ladinische Minderheit – die übrigens in den Gesprächen



Erwin Valentini

kaum erwähnt wurde – brächte sie eher einen Rückschlag in ihrem Streben nach politischer Einheit.

Die Region Trentino-Südtirol bildet heute die einzige verfas-

sungsrechtliche/institutionelle Verbindung zwischen den Ladinern Südtirols und den Ladinern des Trentino; ihre Abschaffung würde die politische Zersplitterung des ladinischen Territoriums weiter verstärken.

Ohne den verbindenden Rahmen der Region Trentino-Südtirol bliebe die Zersplitterung der Ladinern auch im Falle eines Anschlusses der ladinischen Gemeinden des Veneto an Südtirol bestehen.

Die Euregio Tirol, Südtirol und

Trentino bietet für Ladinern keine Alternative zur Region Trentino-Südtirol, da eine Europaregion nach geltendem nationalem und europäischem Recht keinen gleichwertigen Schutz für die Minderheiten garantiert.

Es sei daran erinnert, dass der Schutz der ladinischen Minderheit im Autonomiestatut für Trentino und Südtirol verankert ist; mit der Abschaffung der Region würde dieser Schutz wegfallen oder zumindest in Frage gestellt.

© Alle Rechte vorbehalten